

### **Haus Nr. 37 Metzger Gierer**

An der Stelle, wo dieses ????  
 Gebäude heute seinen Platz hat,  
 stand bis in die Mitte der  
 1880er Jahre ein uraltes,  
 hölzernes Bauernanwesen.  
 Gegen die Straße war ein  
 großer Steinhaufen auf  
 dem ein „Kriesebaum“ heraus  
 wuchs und dessen Früchte wir  
 Buben uns meistens  
 „kauften“. Ebenso stand  
 dem Straßengraben entlang  
 ein großer Buxhag (Hecke).  
 Gegen die Vorseite war der  
 Mist- und Dunghaufen und neben  
 ihm ein großer Nussbaum.  
 Die Besitzer dieses Anwesens  
 hießen Paur, die auffallen-  
 derweise keinen Hausnamen  
 hatten. Der ganz alte Paur  
 war ein ganz kleines  
 Männlein und hatte von den  
 alten Wasserburgern daher  
 den Spitznamen  
 „Ofehäfele“

Am 20. April 1875 wird in der Wirt-  
 Schaft Hotz, Metzgermstr. heute Pfälzer-  
 hof, unter Bürgermstr Forster der  
 Besitz der Gebrüder Paur dem Ver-  
 kauf unterstellt, bestehend in  
 Aecker, Wiesen, Weinberge und Waldungen,  
 gelegen in allen 4 Steuergemeinden.  
 Nur wenig behalten sie zurück.  
 Diesen Rest liess Toni Paur am  
 30. VII. 1885 unter Leitung des Bürger-  
 meisters Max Greising versteigern,  
 darunter auch schlagbaren Wald!  
 Das Hauswesen hatte Mich. Paur geführt.

Der Hausname war ehedem „Stetzler“  
 Ein Mathä. Baur (B!) erbte die Heimat  
 von der Mutter, 16. Mai 1793.

Matheus Baur 1767 – 1836  
Die Söhne schrieben Paur!

83

1926 brachte mir eine Telefonbeamte, Fr. Renz, von Osterberg bei Kellmünz die Grabinschrift des Pfarrers Pauer, dessen Grab nach 66 Jahren noch erhalten ist: „Joh. Bapt. Pauer, Pfarrer zu Osterberg, geb. zu Wasserburg 23. Mai 1801 gest. zu Osterberg 8. Feb. 1860. Ich werde treten zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Ps 42.4. R.I.P

Das Kies und den Sand zum Bau lieferte Georg Mayer, Mooslachen, als erstes aus seiner Kiesgrube hinter dem Haus Nr. 20

Metzgerm. Georg Gierer geb. 1856 erschoss sich am 3. III. 1912 auf dem Sopha. Sein Sohn Guido übernahm von der Mutter 1918 das Geschäft und verehelichte sich mit Katharina Schmid –Lange –Hanses - . Im Jahre 1925 renovierte er das Haus und baute gegen die Ostseite einen Balkon. Das Fuhrwerk gab er im gleichen Jahre auf und besitzt nun einen Kraftwagen.

Wo dieses Haus Nr. 41 1/2 nun steht, sollte ursprünglich die Bahn die Straße durchschneiden. Sie war schon ausgesteckt!

Auch blieb ein alter Spruch seiner Kinder, wegen seiner geringen Größe bis auf unsere Tage erhalten: „Mutter lufend den Vater, so sieht ers au.“ Dieser Paur hinterließ 6 Söhne, Toni, Michael, Gebhard, Andreas und einen Johann der Pfarrer in Osterberg war. Diese starben alle ledig. Toni war mir noch gut bekannt. Das ganze Anwesen kaufte dann der Vater des jetzigen Bürgermeisters Hagen und baute an die Stelle des alten Zeugs im Jahre 1887 – 1888 das heute stehende Haus und übergab es der einzigen Tochter Marie, die sich mit Michael Gierer Gärtner aus Zenzenhaus verehelichte und neben der Weißnäherei einen Laden mit Kurz- und Schnittwaren, Cigarren etc. führte. Im Jahre 90 verkaufte Michael das Ganze an seinen Bruder Georg, der nun darauf eine Metzgerei treibt, während der Vorbesitzer in den oberen Stock zog. Zur Zeit ist er damit beschäftigt sich wieder ein eigenes Heim zu gründen bzw. zu bauen, das zwischen seiner elterlichen Heimat und Capranos in Wasserburg zu stehen kommt. Auf dem Grundstück, auf dem das neue Gebäude errichtet wird, standen früher nur Reben, die seinem Vater, später seinem Bruder damit gehörten. Die Ehe Michaels ist kinderlos. Er starb 27.6.1910 und liegt im Kirchhöfle.